



Was Sie vor dem Notebook-Kauf wissen müssen

Die entscheidenden Details

Es gibt Notebook-Käufer, die interessiert nur der Preis. Ist das Gerät dann gekauft, ist die Enttäuschung nicht selten groß. Der Prozessor stellt sich als nicht leistungsfähig genug, die Festplatte als zu gering dimensioniert oder das Display als zu klein heraus. Damit Ihnen das nicht passiert, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten alle Komponenten ausführlich vor, zeigen die Vor- und Nachteile der jeweiligen Alternativen auf - und machen Sie so für das Verkaufsgespräch oder den Online-Einkauf fit.

■ Vorbei sind die Zeiten, in denen Notebooks extrem teuer und nur wenigen Privilegierten vorbehalten waren. Das Modellangebot war vor zehn Jahren äußerst übersichtlich. Heute hat jeder namhafte PC-Anbieter deutlich mehr Notebooks als Desktop-Modelle im Angebot. Die Vielzahl an Komponenten macht Abertausende von Konfigurationen möglich. Intel allein bietet (Stand: Frühjahr 2008) mehrere Dutzend Prozessoren an, die allesamt speziell für Notebooks entwickelt wurden. Hinzu kommen die CPUs von AMD und anderen Herstellern. Angesichts dieser Vielfalt geht der Überblick schnell verloren. Das Beratungsgespräch im Fachhandel wird dann entweder sehr einseitig, weil sich der Verkäufer auf bestimmte Modelle »einschießt«, die er gerne verkaufen möchte. Oder Sie als Käufer verlieren den Überblick angesichts immer neuer Varianten.

Es ist also zweifellos gut, sich vor dem Kauf grundsätzliche Gedanken zu machen, welche Komponenten im neuen Notebook die

richtigen sind. Wichtig dabei ist: Es müssen für Sie als Käufer die richtigen Komponenten sein. Denn »das richtige Notebook« für jedermann gibt es nicht. Manch ein Käufer wünscht sich ein kompaktes und leichtes Notebook für unterwegs, ein anderer ein leistungsstarkes Desktop-Replacement, dessen Akku-Laufzeiten problemlos gegen Null tendieren dürfen, da sich das Notebook ohnehin stets am Stromnetz befindet. Die Komponenten in diesen beiden Varianten sind höchst unterschiedlich. Und dann gibt es auch noch preiswerte Einsteiger- und teure High-End-Notebooks, die sich im Preis deutlich unterscheiden.

Ein Notebook für 699 Euro kann die richtige Wahl für Sie sein, wenn Sie ein preiswertes Gerät suchen, mit dem Sie ab und zu eine E-Mail schreiben und im Internet Informationen abrufen können. Dann reicht die eingebaute 80-GB-Byte-Festplatte ebenso wie der mit nur 1 GByte bestückte Arbeitsspeicher und die integrierte Shared-Memory-Grafikelektronik. Deutlich mehr dürfen Sie erwarten, wenn Sie 1500 Euro für Ihr Notebook ausgeben. Das müssen Sie allerdings auch, wenn Sie mehr Kapazitäten bei der Festplatte und beim Arbeitsspeicher

benötigen oder für schnelle 3D-Berechnungen auf einen 3D-Grafikchip mit eigenem Videospeicher angewiesen sind.

Bedeutung der Komponenten

Jedes Notebook-Werbeprospekt macht Sie auf Komponenten wie Prozessor, Arbeitsspeicher, Grafikchip, Display und eingebaute Laufwerke aufmerksam. Aber was verbirgt sich hinter den nüchternen Daten? Wie sind die einzelnen Komponenten zu klassifizieren? Und vor allem: Was ist die richtige Komponente für Ihr Notebook? Muss es unbedingt der schnelle Core 2 Duo T9500 sein oder tut es für Ihre Bedürfnisse auch ein Celeron M 520, der deutlich preiswerter ist? Auf den folgenden Seiten beantworten wir Ihnen diese Fragen, indem wir auf die Bedeutung der einzelnen Komponenten eingehen - und vor allem aufzeigen, welche unterschiedlichen Alternativen es jeweils gibt. Denn es existiert kein Bereich, für den es nur eine einzige Komponente gibt. Das macht den Notebook-Kauf einerseits nicht ganz einfach, andererseits sehr interessant, denn Sie können sich ein Gerät aussuchen, das definitiv zu Ihren Bedürfnissen passt. Das heißt aber auch: Sie sind am Zug! Sie sollten vor dem Notebook-Kauf in jedem Fall analysieren, wofür Sie das Gerät künftig einsetzen wollen. Ohne dieses Wissen haben Sie wenig von den Informationen, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten liefern. Deshalb sollten Sie überdenken, ob es ein Notebook für den mobilen oder stationären Einsatz sein soll. Genauso wichtig ist, ob es sich um den künftigen Haupt-PC oder ein Zweitgerät handelt. Welche Anwendungen stehen für Sie im Mittelpunkt? Auch diese Fragen



sollten Sie sich stellen.

Wir haben das auch getan und die folgenden Seiten unter diesen Gesichtspunkten zusammengestellt. Welche Prozessor, welche Grafikkarte, welches Display, welches optische Laufwerk ist die richtige Wahl, wenn Sie das Notebook auf die eine oder andere Art einsetzen wollen. Wir hoffen, Ihnen damit eine möglichst individuelle Kaufberatung anbieten zu können. Nicht vernachlässigen sollten Sie bei Ihrer Kaufentscheidung allerdings auch den Fakt »Service«. Wie schnell wird Ihnen im Fall des Falles geholfen? Wie gut ist ein Ansprechpartner erreichbar? Diese Fragen können nur Sie selbst beantworten.

(Olaf Winkler)



So macht Ihnen keiner etwas vor!

■ Oft erreichen uns E-Mails von Lesern, die eine individuelle Kaufberatung wünschen. Wir beantworten zwar solche Anfragen sofort - aber die möglicherweise erwartete konkrete Empfehlung eines Gerätes ist damit nicht verbunden. Schließlich kennen nur Sie das Umfeld, in dem Sie das Notebook künftig einsetzen wollen. Kann der Student, der eigentlich nur einen mobilen PC für seine Seminararbeiten sucht, den Möglichkeiten widerstehen, die andere Geräte im Hinblick auf Spiele bieten? Ist der Familienvater, der ein High-End-Notebook im Auge hat, nicht besser beraten, wenn er - mit Blick auf den Nachwuchs - zwei preiswertere Laptops kauft, um ein Gerät für sich und eines für die Kinder zu haben?



■ Wahrscheinlich würden Sie uns dafür mitverantwortlich machen, wenn wir Ihnen auf die Schnelle irgendein gutes Notebook empfehlen, das aber schon mittelfristig gar nicht Ihrem Bedarf entspricht. Und das zu Recht.

■ Viele Leser klagen uns aber ihr Leid über den vermeintlichen Fachhändler, der sich für eine Beratung kaum Zeit nimmt und dann allenfalls ein oder zwei Geräte empfiehlt, weil er genau diese Modelle gerade am Lager hat.

■ Wie also können wir Ihnen helfen, ohne Gefahr zu laufen, Ihnen ein für Sie doch falsches Notebook zu empfehlen? Nun, wir haben das getan, was die meisten Anbieter in ihren Modellbeschreibungen und Anzeigen auch tun: Wir haben ein Notebook auseinander genommen und beschreiben Ihnen die einzelnen Komponenten. Sehr groß sind die Unterschiede - und die Folgen für das tägliche Arbeiten. Letztlich macht die Kombination aus Prozessor, Grafikchip, Display, Arbeitsspeicher, Laufwerken und Schnittstellen aus, ob es sich um ein Einsteiger-Notebook oder ein High-End-Modell handelt beziehungsweise, ob das Notebook primär für einfache Office- und Internet-Arbeiten oder auch für schnelle 3D-Berechnungen oder spezielle Anwendungen wie Videobearbeitung geeignet ist.

■ Auf die Komponenten also kommt es an. Und deshalb widmen wir uns den kleinen und großen Unterschieden auf den folgenden Seiten ganz ausführlich und beschreiben Ihnen die Auswirkungen auf das Arbeiten mit dem Notebook. Das alles hat den Zweck, dass Ihnen kein Verkäufer mehr etwas vormachen kann über die angeblich notwendige Kapazität der Festplatte oder die vermeintlich tollen Fähigkeiten des

Prozessors.
Olaf Winkler

Kaufberatung Notebook

Die entscheidenden Details	Seite 50
So macht Ihnen keiner etwas vor	Seite 51
Der Prozessor	Seite 52
Massenspeicher	Seite 54
Display und Grafikkarte	Seite 56
Die Schnittstellen	Seite 58
Alles Weitere	Seite 59